

Packende Kämpfe im neuen Zuhause

Nach drei Jahren coronabedingter Pause war es am Samstag wieder soweit: In neuer Umgebung fand die Lahrer Boxnacht statt.

■ Von Benedikt Hecht

LAHR Amateurboxer aus Baden-Württemberg und der Schweiz haben in der Lahrer Boxnacht, die die Boxstaffel Blau-Weiß Lahr am Samstag in der Mehrzweckhalle im Bürgerpark mit Bravour über die Bühne gebracht hat, für eine beeindruckende Werbung in Sachen Boxsport gesorgt. Rund 500 Fans erlebten packende Begegnungen im Ring. Am Ende setzten sich die Baden-Württemberger 4:3 gegen die Eidgenossen durch.

Die neue Halle

Manch ein Boxfan trieb die Sorge umher, dass der Umzug von der Großmarkthalle dem Flair einen Abbruch tun könnte. Weit gefehlt. Die Verantwortlichen der Lahrer Boxstaffel haben ihre Hausaufgaben gemacht. Die Stimmung in den neu-

en Räumlichkeiten hätte nicht besser sein können, egal von welchem Platz man die Kämpfe verfolgt, die Sichtverhältnisse sind immer top. „Wir werden für kommendes Jahr aber nochmal leicht am Bestuhlungsplan feilen“, sagt Vereinsvorstand Alexander Hartmann. Er hätte es gerne noch etwas kompakter. Aber da handelt es sich dann höchsten um Kleinigkeiten in der B-Note.

Das Publikum

Ob Anzugträger, schickes Abendkleid oder lässiges Outfit: Alles ist bei der Boxnacht vertreten. Mal der klare Box-Enthusiast, der sich auskennt, dann wieder eine Familie mit Kindern. Überraschend viele Jugendliche und junge Erwachsene haben den Weg in die Mehrzweckhalle gefunden. Klar ist: Wer zu spät kommt, der muss vom Auto einen längeren Fußmarsch auf sich nehmen, denn nicht nur die 500 Sitzplätze in der Halle sind alle belegt. Kurz vor 19.30 Uhr bildet sich eine lange Schlange vor dem Eingang. Und die Zuschauer lassen sich an diesem Abend mitreißen, brüllen bei jedem deutlichen Treffer und feuern die Boxer an. Besser geht es nicht.



Packende Kämpfe bekamen die Zuschauer in Lahr zu sehen.



Das Flair der Boxnacht ist in der Mehrzweckhalle nicht verloren gegangen.

FOTOS: ADRIAN HOFMANN

Die Kämpfe

4:3 setzt sich die Staffel aus Baden-Württemberg am Ende knapp durch. Nach zwei Sparringskämpfen Lahrer Boxer ohne Wertung gegen Konkurrenten des befreundeten Boxclubs Riegel geht es richtig los. Dreimal drei Minuten dauert ein Kampf im Ländervergleich. Drei K.o.- und vier Punktspiele bekommen die Zuschauer sehen. Wobei der Ringarzt einen relativ geruhsamen Abend hat. Nur nach den K.o.-Siegen muss er kurz die betroffenen Boxer begutachten, dass nichts Schlimmeres passiert ist. Im Kampf der Frauen zwischen Ilknur Erilmaz (Ludwigsburg) und Ana Marija Milisic sahen sich die BW-Trainer gezwungen, in der dritten Runde das Handtuch zu werfen, um ihre Athletin zu schützen. Leonard Piller (Frankenthal) setzte sich klar nach Punkten gegen Marouane Escalé durch. Mit 1:1 geht es in die Pause. Ebenfalls nach Punkten gewinnt Volodymyr Mokrukha (Stuttgart) gegen Elian Demiraj, ehe der Schweizer Marhu Kamanga einen Punktspiel gegen Ilyas Yvgen (Friedrichshafen) landet. Chancenlos ist hingegen Dimitri Riabchiko (Stuttgart) gegen den überfallartigen Stil von Mohamed Kamara und geht in der

zweiten Runde K.o. Noch kürzer ist der sechste Kampf: Nach mehreren Kopftreffern gibt Manuel Matondo gegen Valerji Walter (Knielingen) bereits in der ersten Runde auf. Die Entscheidung über Sieg oder Niederlage im Ländervergleich fällt daher im Schwergewicht zwischen Nicolas Dietrich (Frankenthal) und Andreas Mazara fallen. Faszinierend ist dabei immer wieder das Grinsen von Dietrich, der seinen Kontrahenten damit aus der Deckung locken will, auch mal die Arme hängen lässt. Letztendlich ist diese Taktik von Erfolg gekrönt und er holt einen Punktspiel. Der baden-württembergische Erfolg gegen die Eidgenossen ist perfekt.

Das Rahmenprogramm

Nein, bei der Boxnacht in Lahr messen sich nicht nur Amateurboxer, der Club hat sich immer im Anschluss an die Pausen jeweils etwas Besonderes einfallen lassen. Nach der ersten Pause treten zwei junge Turner des TV Lahr, die am Kunstturnzentrum in Herbolzheim trainieren, auf und entlocken mit ihrer Darbietung dem Publikum nicht weinige „Wow“ und „Oh“ sowie „Wahnsinn, welch Körperbeherrschung die haben“. Nach der zweiten

Pause tritt Viola Schley (Freiburg) mit einer LED-Jonglage auf und zaubert verschiedene Motive auf die Bühne.

Das Schmankerl am Ende

Amateur- und Profiboxen nebeneinander, das ist nach den Regularien des deutschen Boxverbands bei einer Veranstaltung nicht erlaubt. Doch Alexander Hartmann und Co. haben sich eine Möglichkeit einfallen lassen, den Lahrer Profi-Boxer und Junioren-Weltmeister im Weltergewicht Vedat Deniz, der aus der Jugend von Blau-Weiß stammt, in den Ring steigen und vor heimischem Publikum antreten zu lassen. Gegen Mario Obenauer bestreitet er einen Showkampf. Die Unterschiede zu den Amateuren werden schnell deutlich, viel agiler bewegen sich beide im Ring, die Beinarbeit ist eine andere. Dreimal schlägt Deniz seinen Kontrahenten zu Boden, ehe dieser in der vierten Runde aufgibt. Ein würdiger Abschluss für einen gelungenen Abend, der sicher manch neuen Box-Fan gefunden hat. „Alles hat perfekt funktioniert“, sagt Hartmann – und freut sich bereits auf kommendes Jahr. Da feiert die Boxstaffel Blau-Weiß dann auch ihr 75-jähriges Bestehen.